

Ein mysteriöses Virus, eine unheimliche Evolution, eine globale Katastrophe

Bereits 1965 hat Jeremy Stone, Direktor der Bakteriologischen Abteilung an der Stanford University, dafür gewarnt, dass durch zurückkehrende Raumsonden und bemannte Raumkapseln virulente Organismen in das ökologische Gefüge auf der Erde eingeschleppt werden könnten. Und solche Viren könnten Milliarden Menschen das Leben kosten. Also baute die Regierung ein streng geheimes Labor in Nevada. Sollte der Ernstfall eintreten, liegt es an Stone und drei Kollegen, die Katastrophe noch rechtzeitig aufzuhalten. Vier Jahre später scheint es soweit zu sein. Eine unbemannte Raumsonde des US-Militärs entdeckt einen außerirdischen Organismus in der oberen Atmosphäre und nimmt eine Probe. Doch bei der Rückkehr zur Erde geschieht das Unfassbare: Die Sonde stürzt in der Nähe der Stadt Piedmont in Arizona ab.

Kurze Zeit später sind alle Bewohner der Kleinstadt tot. Die Regierung aktiviert das Project Wildfire und ruft die vier besten Biophysiker in einem unterirdischen Labor zusammen. Sie haben nur wenig Zeit, ein Mittel gegen den extraterrestrischen Organismus zu finden, denn der hermetisch abgeriegelte Bunker wird sich selbst zerstören, wenn die Wissenschaftler versagen. Als Stone am Ort des Geschehens ankommt, wird er mit dem schlimmsten Schreckensszenario konfrontiert. Auf der Straße liegen Dutzende von Leichen, offenbar in weniger als zwei Sekunden verstorben. Stone untersucht die Sache, unterstützt durch einen klinischen Mikrobiologen, einen Pathologen und einen Chirurgen. Sie stehen vor einer Aufgabe, die (fast) unmöglich scheint: Sie müssen die Welt retten, egal zu welchem Preis ...

Science-Fiction at its best - was Michael Crichton schreibt, toppt so ziemlich alles auf dem internationalen Literaturmarkt. Seine Romane zeugen von Spannung vom ersten bis zum letzten Satz. "Andromeda" überrascht darüber hinaus mit exakter Wissenschaftlichkeit, wie man sie normalerweise einzig in Fachzeitschriften nachlesen kann. Der US-Amerikaner vereint Unterhaltung und Forschung zu einem packenden, mitreißenden Erlebnis, das ganz atem- sowie sprachlos macht. Weltweite Berühmtheit erlangte er mit der "Jurassic Park"-Reihe, aber das vorliegende Buch übertrifft alles in seiner Bibliographie. Die Handlung haut einen vom Hocker. Es gibt nur wenige Schriftsteller, die so kunstfertig schreiben wie Crichton. Sein Können entlockt einem ein lautes "Wow, wow, wow!" nach dem anderen. Chapeau!

Michael Crichtons "Andromeda" ist das Paradebeispiel eines Technothrillers. Hier erfährt man Science-Fiction-Kino, das genialer definitiv nicht sein könnte. Solch eine Lektüre berauscht den Leser noch grandioser als Drogen, ist außerdem von größter Seltenheit im Bücherregal. Denn der Erzählstil bewegt sich irgendwo zwischen Epos und Dokumentation. Das macht dieses Erlebnis so einzigartig, so herausfordernd, so überragend!

Susann Fleischer 03.05.2021

Quelle: www.literaturmarkt.info